



KÜNSTLER UND HWK-BEWOHNER PAUL RASTETTER mit seiner Nichte Liesa vor seinem Bild „Sonnenblume“ in der Ausstellung im Vincentiushaus. Foto: sf

Bilder für die Seele

Vincentiushaus: Arbeiten von Menschen mit Handicap

Positiv überrascht war der Geschäftsführer der Kirchlichen Sozialstation Ettlingen, Dominic Hippert, über die gute Resonanz bei der Vernissage „Seelenwelten“. Über 100 Gäste kamen zur Eröffnung der Ausstellung der von Bewohnern der Hagsfelder Werkstätten Ettlingen (HWK) und Besuchern der Senioren-Tagespflege der Sozialstation geschaffenen Bilder. „Das Besondere ist die Tatsache, dass Sie Werke sehen und erleben, die von Menschen mit Handicap gestaltet und erstellt worden sind“, erklärte Hippert.

Erfreut auch Paul Rastetter, der seit langem den Wunsch hegt, die in der Kunsttherapie der HWK entstandenen Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. „Wir hoffen, dass unsere Bilder Ihre Seele berühren“, sagte der Bewohner der HWK. Zu sehen ist von ihm unter anderem das in leuchtendem Blau und Gelb gestaltete Bild „Sonnenblume“. Kräftige Violett-Töne verwendete Martina Pfeiffer für ihr Werk „Ostern“. Überzeugend auch die von Beate Rupp gemalte „Blaue Katze“.

„Der Ausdruck im Bild und im plastischen Arbeiten soll der Erfahrung dienen und zu selbstständigem Handeln führen, Eigenaktivität auslösen. Wenn Mut und Selbstvertrauen wachsen, dann wachsen auch die Fähigkeiten“, erklärte die Leiterin der Kunstkurse der HKW, Heike Köhler, Ziele der

Kunsttherapie. „Durch das Malen haben Demenzkranke eine Möglichkeit mehr, zu zeigen, welche Fähigkeiten sie besitzen“, sagte die Mitarbeiterin der Tagespflege Christel Sanzillo und hob hervor, dass die „Unfähigkeiten die noch vorhandenen Fähigkeiten zu überdecken“ drohten.

„Lassen Sie die Bilder sprechen, lassen Sie sich berühren“, forderte die Bewohnerin des St.-Vincentius-Hauses, Ruth-Erika Kraeße, die Vernissage-Gäste auf. „Es sind sehr schöne Sachen dabei“, lobte eine Besucherin die in der Kunsttherapie der HWK und Tagespflege der Sozialstation entstandenen gegenständlichen und abstrakten Arbeiten. Dass die Werke gut ankamen, sah man auch daran, dass mehrere zugunsten des Fördervereins des Hospizes Arista verkauft wurden. „Alle drei Einrichtungen verfolgen das Ziel, für unsere Mitmenschen da zu sein“, freute sich Fördervereinsvorsitzender Harald Wied über die Spende. Für die Musik sorgten die Gitarristen Matthias Stolz und Norman Köhler. sf

Service

Zu sehen ist die Ausstellung in der Reihe „Kunst im Sankt-Vincentius-Haus“ noch bis zum 27. Februar, montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr.